

Sammeln und Forschen im Geiste Humboldts

30.6.2019 – 19.4.2020 Alexander von Humboldt war Ehrenmitglied der in Altenburg ansässigen Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes. Deren Mitglieder nahmen im September 1828 ihre Teilnahme am siebten Kongress der deutschen Naturforscher und Ärzte in Berlin zum Anlass, dem Schirmherrn Humboldt persönlich das Ehrenmitgliedsdiplom zu überreichen. Begeistert von Humboldts literarischen Reiseschilderungen und Beschreibungen fremdländischer Tier- und Pflanzenwelten, ergriff die Naturforschende Gesellschaft jede Gelegenheit, ihre Sammlungen mit Naturalien und ethnografischen Objekten aus fernen Ländern durch Kauf, Tausch oder Schenkungen zu bereichern. Zu diesem Zweck erwarb man auch Aktienbeteiligungen an Expeditionen etwa nach Venezuela, Brasilien, Mexiko oder Australien. Schillernde Kolibris und farbenprächtige Papageien, imposante Andenkondore und Krokodile, große Pinguine oder Flusspferdschädel fanden so den Weg nach Altenburg. Die Ausstellung zeigt zahlreiche Beispiele aus diesen Expeditions-Sammlungen.

Manche namhafte Mitglieder zogen gar selbst in die Welt, wie Alfred Brehm (1829–1884). Er ließ sich u. a. von Humboldts Reise durch Russland inspirieren und reiste 1876 von Westsibirien bis in den Altai. Zwei Jahrhunderte später initiiert die Naturforschende Gesellschaft Altenburg in Kooperation mit der tschechischen Palacký-Universität Olmütz eine ethnologische Forschungsreise „Auf den Spuren Humboldts im Altai“.



◀ Pinguin aus der Sammlung der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes, Foto: Mauritianum

▶ Le Chimborazo
kolorierter Kupferstich
aus: Voyages aux régions équinoxiales du Nouveau Continent, 1807–1834
Foto: Lindenau-Museum (Bernd Sinterhauf)

▶▶ Anton Goering,
Tierleben am mittleren Orinoco,
1873
kolorierte Lithografie
Foto: Museum Burg Posterstein

Altenburg und die Welt

22.8.2019 – 1.1.2020 Für Alexander von Humboldt war Bernhard August von Lindenau „ein mir lange befreundeter, hochverdienter Astronom“ und tatsächlich verloren sich die beiden Naturforscher nie aus den Augen. Auch wenn ihr Briefwechsel nur teilweise erhalten ist, finden sich in der Sammlung des Lindenau-Museums zahlreiche Spuren der Anregungen, die Lindenau von Humboldt erhalten hat. Die Kunstbibliothek bewahrt nicht nur einige Bände des großen Reisewerkes über Südamerika in der Erstausgabe, sondern auch prachtvolle Folianten über die Expeditionen der Nachfolger Alexander von Humboldts. Sie werden in der Ausstellung ebenso gezeigt wie Werke der Forscher, die Humboldt überhaupt erst den Weg bereitet hatten. Dazu gehörte in erster Linie Georg Forster, dessen berühmte Zeichnungen aus der Forschungsbibliothek Gotha ebenso in einer kleinen Auswahl zu sehen sind wie Darstellungen zu James Cooks Weltumsegelung, an der der junge Forster teilnehmen durfte.

Lindenau selbst bereiste ausschließlich europäische Länder, verfolgte die Erkundung ferner Regionen und Kontinente aber genau und konnte die Beobachtungsergebnisse der Forschungsreisenden kaum erwarten. In seiner Heimatstadt wurde er Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes und sorgte dafür, dass das Altenburger Gymnasium einen Großteil der wissenschaftlichen Bestände seiner privaten Bibliothek erhielt.



Aus Schönhaide nach Südamerika – Der Vogelkundler, Zeichner und Maler Anton Goering (1836–1905)

1.9.–17.11.2019 Das Museum Burg Posterstein erinnert an Anton Goering, der als einfacher Handwerkersohn aus Schönhaide im heutigen Altenburger Land zum Forschungsreisenden, Zeichner und Tierpräparator aufstieg. Den zwanzig Kilometer langen Fußweg nach Altenburg nahm er in Kauf, um sich in der Kunstschule Bernhard August von Lindenaus erste künstlerische Fertigkeiten anzueignen. Schon als Vierzehnjähriger betätigte er sich naturwissenschaftlich. Weitere Anregungen erhielt er u. a. durch das Zoologische Museum der Universität Halle oder durch Alfred Brehm. Seine künstlerische Ausbildung erhielt Anton Goering, unterstützt von Stipendien der Lindenau-Zachschen Stiftung, in Leipzig und London. Auf den Spuren Alexander von Humboldts betrieb er auf zwei Forschungsreisen (ab 1866 für die Zoological Society of London) in Südamerika botanische und geografische Studien. Er sammelte und präparierte exotische Tiere und hielt seine Eindrücke in Landschaftsaquarellen fest. Mit seiner Arbeit leistete Anton Goering einen wichtigen Beitrag zur Erforschung Venezuelas. Mit den Altenburger Naturforschern blieb Goering lebenslang in Kontakt. Für seine Verdienste verlieh ihm Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg den Professorentitel.

In der Ausstellung leben Anton Goerings Reisewege anhand seiner Tagebücher und Holzschnitte, Leihgaben des Leibniz-Instituts für Länderkunde in Leipzig, wieder auf. Von Anton Goering präparierte exotische Tiere vermitteln ein Bild der Forschungsreisen im Geiste Humboldts.

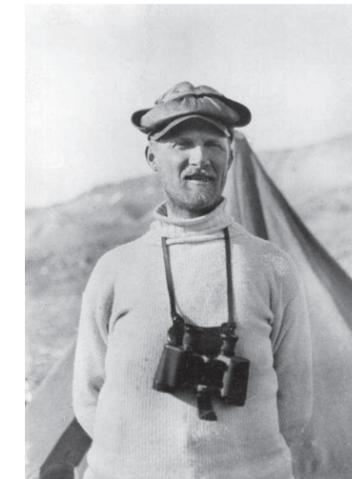


Herzöge auf Spitzbergen, Prinzen am Amazonas: Adlige Entdecker in der Nachfolge Humboldts

18.6.–3.11.2019 Der Universalgelehrte Alexander von Humboldt gehörte zu den aufgeklärten Köpfen seiner Epoche und war von einem unbändigen Freiheitssinn beseelt. Auf seinen Reisen setzte er sich gegen die Sklaverei ein, die Gleichwertigkeit aller Menschen war für ihn selbstverständlich. Trotzdem bewegte er sich als preußischer Kammerherr ganz selbstverständlich im Kreis der höfischen Aristokratie.

Humboldts Leistungen inspirierte Generationen seiner adeligen Standesgenossen, die ihm bis ins 20. Jahrhundert hinein auf dem Feld der Wissenschaft nacheiferten. Sie finanzierten Forschungsreisen und erkundeten auch selbst als Geografen, Ethnologen und Biologen die für Europäer unbekanntem Regionen der Welt. Einer dieser Nachfolger war der Altenburger Herzog Ernst II., der im Jahr 1911 eine Spitzbergen-Expedition unternahm.

In der Ausstellung werden der Nachhall von Humboldts Werk, das Rollenmodell von „Aristokraten als Forscher“ im Zeitalter der Entdeckungen und des Kolonialismus sowie die Expedition von Ernst II. im kulturhistorischen Kontext kritisch beleuchtet.



◀ Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg
Foto: Mauritianum



LINDENAU-MUSEUM
ALTENBURG
Gabelentzstraße 5
D-04600 Altenburg
Tel.: +49 (0)3447 89553
info@lindenau-museum.de
www.lindenau-museum.de
f t i
blog.lindenau-museum.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 12–18 Uhr
Samstag, Sonntag und feiertags:
10–18 Uhr



NATURKUNDEMUSEUM
MAURITIANUM
Parkstraße 10
D-04600 Altenburg
Tel.: +49 (0)3447 2589
info@mauritianum.de
www.mauritianum.de
f

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag: 13–17 Uhr
Samstag und Sonntag: 10–17 Uhr

Zur Ausstellung erscheinen ein Katalog und ein originalgrafisches Plakat von Moritz Götze.

Die Ausstellung wird großzügig gefördert von



MUSEUM BURG POSTERSTEIN
Burgberg 1
D-04626 Posterstein
Tel.: +49 (0)34496 22595
museum@burg-posterstein.de
www.burg-posterstein.de
f t i
blog.burg-posterstein.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag: 10–17 Uhr
Sonntag und feiertags: 10–18 Uhr
Von 1. November bis 28. Februar
um eine Stunde verkürzt.



RESIDENZSCHLOSS
ALTENBURG
D-04600 Altenburg
Schloss 2–4
Tel.: +49 (0)3447 512712
info@residenzschloss-altenburg.de
www.residenzschloss-altenburg.de
f t i

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag: 10–17 Uhr



Vier Ausstellungen in vier Museen des Altenburger Landes

2019 jährt sich Alexander von Humboldts Geburtstag zum zweihundertfünfzigsten Mal. Der Einfluss des großen Gelehrten reichte bis in die kleinsten deutschen Staaten und Städte. Bürger wie Regenten fühlten sich angespornt, mit der neuen Welt in Austausch zu treten, Sammlungen anzulegen, diese zu erforschen, zu zeichnen und zu publizieren. Im Herzogtum Sachsen-Gotha-Altenburg waren es Franz Xaver von Zach und Bernhard August von Lindenau, die mit Alexander von Humboldt in direktem Austausch standen.

Die Museen des Altenburger Landes nehmen 2019 in einer gemeinsamen Ausstellungsreihe das Leben Alexander von Humboldts und sein Wirken auf die Region in den Blick. Dabei wird deutlich, dass alles mit allem in einem Zusammenhang steht und Humboldt immer wieder den Mittelpunkt bildet. Von ihm wurden nicht nur bedeutende Wissenschaftler der Region, wie Alfred Brehm oder Anton Goering, inspiriert, sondern auch die Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes und der Herzog von Sachsen-Altenburg.

Die Ausstellungen in den Altenburger Museen und im Museum Burg Posterstein fassen das Wissen um den Universalisten und die von ihm ausgelösten Forschungen zusammen und erlauben einen naturwissenschaftlichen und kulturgeschichtlichen Spaziergang durch die Region.

Der gemeinsame Hashtag #humboldt4 verbindet den Reigen der Ausstellungen in den sozialen Netzwerken.

Die Ausstellungsreihe steht unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff, Thüringer Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei.

Rahmenprogramm

So, 30.6.2019, 14 Uhr

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM
Ausstellungseröffnung
Sammeln und Forschen im Geiste Humboldts

So, 7.7.2019, 10 Uhr

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM
Glitzernde Steine – Mineralogie für Kinder

Di, 9.7.2019, 18 Uhr

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM
Vortrag
Alexander von Humboldts Leben und Wirken
Dr. Heike Heklau (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

So, 18.8.2019, 10 Uhr

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM
Workshop für Kinder
Was schwimmt denn da im Salzwasser? – Bernsteine

So, 18.8.2019, 15 Uhr

RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Ausstellungseröffnung
Herzöge auf Spitzbergen, Prinzen am Amazonas: Adlige Entdecker in der Nachfolge Humboldts

Do, 22.8.2019, 18.30 Uhr

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
Ausstellungseröffnung
Altenburg und die Welt

Sa, 24.8.2019, 14 Uhr

RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Führung
Herzöge auf Spitzbergen, Prinzen am Amazonas: Adlige Entdecker in der Nachfolge Humboldts

Volcans de la Puebla

Aquatintaradiierung
aus: Voyages aux régions équinoxiales du Nouveau Continent, 1807–1834
Foto: Lindenau-Museum

So, 25.8.2019, 15 Uhr

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
Führung
Alexander von Humboldt und Bernhard von Lindenau

So, 1.9.2019, 15 Uhr

MUSEUM BURG POSTERSTEIN
Ausstellungseröffnung und Salonnachmittag
Aus Schönhaide nach Südamerika – Der Vogelkundler, Zeichner und Maler Anton Goering
Mit einer Lesung aus Anton Goerings Reisetagebuch von 1856

So, 8.9.2019, 15 Uhr

LINDENAU-MUSEUM, NATURKUNDE-MUSEUM MAURITIANUM, RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Führung durch drei Ausstellungen
Mit Humboldt die Museen im Altenburger Schlosspark erkunden
Beginn: Lindenau-Museum

Di, 10.9.2019, 18 Uhr

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM
Vortragsabend
„Kleine Inselreiche“ und „Mediterrane Wildnis“
Mitarbeiter und Mitglieder der Naturforschenden Gesellschaft Altenburg berichten
Mike Jessat: La Palma – Vulkane, Lorbeer und seltene Fliegen
Dr. Elisabeth Endtmann: Klein, aber oho! – Entdeckungen auf Sardinien
Felix Pokrant: Zypern – Die Insel der Aphrodite aus Sicht eines Biologen
Kathrin Worschech: Unterwegs in wilden Flussauen Italiens

Do, 12.9.2019, 18.30 Uhr

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
„Unsere Begleiter waren vor Kälte erstarrt und ließen uns im Stich“
Bernhard Stengele liest aus den Tagebüchern Humboldts von seiner Südamerika-Reise

So, 15.9.2019, 15 Uhr

MUSEUM BURG POSTERSTEIN
Führung
Aus Schönhaide nach Südamerika – Der Vogelkundler, Zeichner und Maler Anton Goering

Fr, 20.9.2019, 19.30 Uhr

PAUL-GUSTAVUS-HAUS
Humboldt-Science-Slam
Junge Wissenschaftler stellen ihre Forschungsergebnisse in lockerer Atmosphäre kurz und bündig vor. Kooperation zwischen dem Residenzschloss Altenburg und dem Förderverein Zukunftswerkstatt Paul-Gustavus-Haus Altenburg e.V.
Eintritt frei

Do, 26. und Fr, 27.9.2019, jeweils 14 Uhr

RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Kaffeekränzchen im Schloss
Veranstaltungsreihe mit Führung



durch die Ausstellung Herzöge auf Spitzbergen, Prinzen am Amazonas: Adlige Entdecker in der Nachfolge Humboldts
Eintritt 8 € (im Vorverkauf)

So, 29.9.2019, 15 Uhr

MUSEUM BURG POSTERSTEIN
Führung
Aus Schönhaide nach Südamerika – Der Vogelkundler, Zeichner und Maler Anton Goering

Sa, 12.10.2019, 14 Uhr

RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Führung
Herzöge auf Spitzbergen, Prinzen am Amazonas: Adlige Entdecker in der Nachfolge Humboldts

Do, 17.10.2019, 18.30 Uhr

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
Filmabend
„Die Vermessung der Welt“

Mi, 23.10.2019, 18 Uhr

RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Führung und Diskussion
Altenburger Konfrontation: Das schwierige Erbe kolonialer Entdecker.
Im 19. und frühen 20. Jahrhundert waren Entdecker und Kolonial-

herren oft ein und dieselbe Person. Wir wollen über dieses komplexe Thema informieren und debattieren. Diskussionssteilnehmer: Dr. Jan Diebold, Historiker, und Fanny Stoye, Naturalienkabinet Waldenburg
Eintritt frei

Do, 24.10.2019, 18.30 Uhr

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
Vortrag
Sabine Hofmann: Die Lindenau-Zachsche Stiftung und ihre Förderung von Wissenschaft und Kunst am Beispiel von Anton Goering

So, 27.10.2019, 15 Uhr

MUSEUM BURG POSTERSTEIN
Salonnachmittag
Auf den Spuren Alexander von Humboldts

So, 3.11.2019, 15 Uhr

LINDENAU-MUSEUM, NATURKUNDE-MUSEUM MAURITIANUM, RESIDENZSCHLOSS ALTENBURG
Führung durch drei Ausstellungen
Mit Humboldt die Museen im Altenburger Schlosspark erkunden
Beginn: Lindenau-Museum

So, 10.11.2019, 14 Uhr

NATURKUNDEMUSEUM MAURITIANUM
Ausstellungseröffnung
Auf den Spuren Humboldts im Altai
Ethnologische Forschungsreise im 21. Jahrhundert in Kooperation mit der tschechischen Palacký-Universität Olmütz
Eröffnungsvortrag: Olaf und Claudius Günther (Olmütz)

So, 17.11.2019, 15 Uhr

MUSEUM BURG POSTERSTEIN
Lesung und Finissage
Aus Schönhaide nach Südamerika – Der Vogelkundler, Zeichner und Maler Anton Goering

So, 29.12.2019, 15 Uhr

LINDENAU-MUSEUM ALTENBURG
Führung
Alexander von Humboldt und Bernhard von Lindenau

Vier Ausstellungen im Altenburger Land August 2019 – April 2020

Lindenau-Museum
Altenburg

Museum
Burg Posterstein



Naturkundemuseum
Mauritianum

Residenzschloss
Altenburg

◀ Plan du Volcan de Jorullo

Aquatintaradiierung
aus: Voyages aux régions équinoxiales du Nouveau Continent, 1807–1834
Foto: Lindenau-Museum

▶▶ Titelseite unter Verwendung von:

Johann Adolph Rossmäßler (1770–1921)
Alexander von Humboldt
Punktierstich, um 1815
Foto: Lindenau-Museum